

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Phil. Jacob Speners Ausübung des Christenthums/ oder Anweisung/ wie man soll ein wahrer Christ werden

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt, Anno MDCCXXXIII.

VD18 13306995

Das XIV. Capitel. Von der Redens-Art: Jesu nachfolgen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201970-

stehet. Hilff, daß dieses neue Leben, und der durch deinen Geist und Gnade geänderte Zustand meines Herzens nicht allein Ruhe und Friede meiner Seelen bringen, sondern auch beständig seyn möge, daß ich aller Orten und bey aller Gelegenheit beweisen möge, ich seye nicht mehr Finsterniß, sondern ein Licht in dem Herrn, du habest in mir gewürcket, daß ich durch deinen Geist verkündige die Tugend des, der mich berufen hat aus der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. In solchem seligen Stande leite mich und in demselben erhalte mich bis an mein Ende, ja laß mich auch darin selig sterben, Amen.

Das XIV. Capitel.

Von der Redens-Art:

Jesus nachfolgen.

Matth. XVI, 24. Will mir jemand nachfolgen, der verlägne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich und folge mir, Marc. VIII, 34.

Joh. VIII, 12. Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im Finsternuß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh. XII, 26. Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn: und wer mir dienen wird, den wird mein Vatter ehren.

I. Petr. II, 21. Dann dazu seyd ihr beruffen, sintemahl auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen.

Ist es verwunderlich, daß wir uns jemand zur Nachfolge vorstellen?
Ja, weil wir von Natur gerne irren, ja geistlich blind
seyn, so brauchen wir einen Führer und Vorgänger,
dem wir nachfolgen, und weil auch so viel Verführer
ausgegangen sind, die uns vom Himmel und Selig-
keit abführen wollen, so müssen wir behutsam seyn in
der Nachfolge II. Joh. vers. 7.

Wem sollen wir also nicht nachfolgen?

Nicht dem Satan, dann der ist unserer Seelen Feind:
nicht der Welt und Welt-Kindern, dann die sind irr-
dich gesinnet, und gehen nicht den rechten Himmels-
Weg: I. Joh. II. 15. auch nicht unserm Fleisch und
Blut, dann das ist zum bösen geneiget. Gal. V. 17.*

Wem sollen wir dann nachfolgen?

Unserm theuren Erlöser Jesu Christo.**

Was heisset demnach Christo nachfolgen?

Seine heil. Lehr und heil. Leben allezeit für Augen
haben, und darnach sich in seinem Glauben, Leben und
Creuz richten.

Wie folgen wir Christo nach in seiner Lehre?

Wann wir aus seinem göttlichen Munde, welcher
in der heil. Schrift redet, die Glaubens-Lehren fassen,
dieselben annehmen, bewahren, und von diesen göttli-
chen Wahrheiten weder durch Furcht noch Ehre uns
bringen lassen. Rom. VIII, 39.

Wie folgen wir ihm nach in seinem Leben?

Wann wir durch die Gnade Gottes trachten ihm
ähnlich zu werden, in seiner Liebe, Demuth, Sanft-
muth,

H 3

* Wer Christo in seinem Leben nicht nachfolget der liebet die
Sinnlichkeit mehr als das Licht. Sinnlichkeit aber ist nichts
andere denn ein unbußfertiges Leben. Joh. 1. und wahres
Christenth. 1. Buch cap. XXXVII.

** Nachfolgen heisset eigentlich so viel: jemanden zum Vorbil-
de annehmen / nicht mehr nach seinem eigenen Sinn/Wil-
len und Trieb leben / sondern nach eines andern Rath sich
richten lassen. cap. XI.

118 Das XIV. Capitel. Von der Redens-Art:

muth, Gehorsam, Heiligkeit, Frömmigkeit. I. Cor. II, 15. Phil. II, 5.

Gehen wir da gewiß?

Ja, sein Leben ist ein vollkommener Spiegel aller Tugenden, und mag in keinem Buch, in keiner Wissenschaft etwas vollkommeneres und gewissers gefunden werden, von rechten und wahren Tugenden, als in dem Buch des Lebens Christi, dann wie Christus weit über alle Heilige ist, also ist auch sein Leben ein vollkommener Tugend-Spiegel. Wie er uns vorgegangen, können wir ihm sicherlich nachgehen, und so werden wir gewiß in den Himmel kommen, dann er ist der Weg Joh. XIV, 6.

Wir können aber es Christo nicht gleich thun?

Es wird auch nicht gesagt, wir sollen ihm vor- oder gleich gehen, sondern nur nachgehen. Wir sollen ihm nicht gleich sondern ähnlich werden.

Welche Stücke begreiffet solche Nachfolge Jesu in sich?

Sonderlich diese, wie wir uns sollen aufführen gegen Gott, und gegen den Nächsten.

Wie soll ein Nachfolger Jesu sich gegen Gott verhalten?

Gleichwie Jesus seinen himmlischen Vater liebete, ehrete, ihm gehorchete und seinen Willen dem Willen des Vatters unterwarff: Also sollen gläubige Christen auch Nachfolger Jesu seyn.

Wie dann?

Sie sollen Gott lieben, mehr als Gold und Geld, mehr als die ganze Welt, und ihn niemahls vorsetzlich erzürnen. Sie sollen Gott ehren, in ihrem Herzen, mit ihrem Wandel und Leben. Sie sollen ihm gehorchen, in allen Dingen, ob es gleich ihrem Willen zuwider ist, und mit gehorsamen Herzen sagen: Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, Psalm. XL, 8.

Wie sollen sie sich im Leyden verhalten?

Im Leyden sollen sie gedultig seyn, und glauben,

ben, daß die Vatterhand das Creux auflege, aber auch helffe tragen und wiederum abnehme. I. Cor. X, 13.

Wie soll sich ein Nachfolger Jesu verhalten gegen den Nächsten?

Denselben soll er lieben herzlich, aufrichtig, beständig ihn nicht hassen, verfolgen, neiden, oder übel thun. Das Kennzeichen der Jünger Jesu ist die Liebe, darbey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe untereinander habt, Joh. XIII, 35.

Wie soll sich ein Nachfolger Jesu ferner verhalten?

Er soll seyn demüthig.

Was ist Demuth?

Wann man sich geringer achtet und hält als seinen Nächsten, dahingegen Hoffart den Nächsten verachtet und unter die Füße tritt. Und solche Demuth ist uns vielmehr rühmlich als schimpfflich 1. Petr. V, 5.

Wie soll er sich verhalten gegen seine Feinde?

Sanftmüthig, wie er spricht: Lernet von mir, ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, Matth. XI, 29. V, 44.

Was ist Sanftmuth?

Wann man nicht böses mit bösem vergilt, nicht wider schilt, wann man gescholten wird, das Unrecht gedultig leidet, und dem alles heimstellet, der da recht richtet, 1. Petr. II, 3. III, 9.

Müssen also alle Christen Nachfolger Christi seyn?

Ja, alle Christen, die da wollen Jünger und Jüngerinnen Christi seyn, wer nicht Christo nachfolget in diesem Leben, der wird ihm auch nicht nachfolgen in jenem Leben. Soll Christus seyn unser Gerechtigkeit und Erlösung, so muß er auch seyn unsere Heiligung, I. Cor. I, 30.*

4

So

* Weil viele Christen in ihrem Leben nicht folgen dem niedrigen/ armen/ sanftmüthigen/ und demüthigen Christo/ sondern ärgern sich an ihm schämen sich seines Lebens (und seiner Nachfolge) da doch Gott denselbigen zum Licht der Welt hat sorge stellt/ daß sie sollen nachfolgen seinen Fußstapfen: So giebet sie Gott dahin/ daß sie dem Satan folgen und ein teuflisch Leben annehmen) an vollbringen die Wer-

So werden ja wenig seelig werden?

Freylieh werden wenig seelig werden, Luc. XIII, 24. weil Christus wenig Nachfolger hat, die meisten wollen Christi genießen, aber die Nachfolge will ihnen verdrießen, sie wollen Christum finden, aber nicht suchen, sie wollen bey ihm seyn in der Seeligkeit, aber nicht in dieser Zeit. *

Wie können wir aber ihm also nachfolgen / wir sind Menschen?

Das ist keine Entschuldigung. Wir sind zwar Menschen, aber auch Kinder Gottes, in welchen der Heilige Geist wohnen, ja, in welchen Christus leben will, Gal. II, 20. Man lasse sich den Heiligen Geist nur an der Hand leiten, man lasse sich Jesum regieren, so wird es uns leicht werden; und so wir ja straucheln, wird er Gedult mit uns haben und wieder aufheffen. Die sich allezeit so entschuldigen, gelangen niemahls zur Nachfolge Jesu und gehen gewiß verlohren. Phil. IV, 13.

Hat der Schaden der Jesu nicht nachfolget?

Ja, der wird im Finsterniß wandeln, aus einer Sünde in die andere fallen, ausser der Gnade Gottes leben; es ist vergeblich, daß ein solcher, der nicht von Herzen Christo nachzufolgen bereit ist, sich Christi und seines Verdienstes getröste. All sein Thun ist Gott ein Greuel, und lebet im Stande der Verdammniß, wird auch in seinem Tode dem Lamm nicht nachfolgen in der Herrlichkeit, Offenb. Joh. XIV, 4. sondern dem Teuffel und der Welt, denen er hie gedienet, denen wird er folgen müssen und einerley Lohn mit ihnen empfangen.

Durch

de der Finsterniß. Joh. Arnd wahres Christenth.

I. Buch cap 7.

* Volunt omnes Christo frui, at non imitari, non curant quærere, quem non desiderant invenire, cupientes consequi, non sequi. *Bernhardus.*

Durch was vor Mittel kan man zur Nachfolge Jesu gelangen?

Wann man (1) an seinen Tauf-Bund gedencket, darianen wir dem Teuffel und der Welt entsaget. (2) Mehr siehet auf die Fußstapfen Jesu Christi, als das Exempel der Welt. (3) Seinen Christen-Stand bedencket, welcher diese Nachfolge erfordert, folgen wir Christo nicht nach, so sind wir keine Christen, haben auch das Christen- und Kinder-Gottes-Recht verlohren. (4) Daß man nicht höre, wann uns die bösen Buben locken, noch folge der Menge zum Bösen, 2. B. Mos. XXIII, 2. Die Menge der Irrenden macht deswegen nicht, daß Irrthum recht sey. (5) Daß man denen Gesellschaften nicht nachgehe, wo böse Menschen sich versammeln, sonst wird man derselben Worte und Wercke hören, sehen, und endlich nachthun. (6) Daß man auf die Bestrafung, Führung und Trieb des Heiligen Geistes in der Seelen Achtung gebe.

Bermahnung.

Wie stehet es hie um dich? mein lieber Christ! woin folgest du nach? deinem Jesu oder dem Teuffel und der Welt? Du hast vor dir zwey Vorgänger und zwey Wege, allein siehe dich ja wohl vor, wem du folgest! Jesus gehet vor in der Demuth, Liebe, Sanftmuth, Gehorsam, Frömmigkeit, Lebens-Heiligkeit: Hast du Lust zu diesen Tugenden, verlangest du darin Jesu nachzufolgen, so zweifle nicht, du bist auf dem rechten Wege: Findest du auch auf diesem Wege Schmach, Verachtung der Welt, Widerspruch deines Fleisches, und Widerwillen deiner Vernunft, so nimm dieses an als Kennzeichen, daß du auf einem Wege bist, der sich endlich im Vergnügen, Frieden und einem seeligen Todt endigen wird. Satan, die Welt und Welt-Kinder gehen dir vor

in Uppigkeit, Wollust, Hoffart; wann du dich nur wie solche Welt-Kinder gebärdest, redest, aufführst und in keinen Stücken ihnen etwas nachgeben wilt, so gibst du dich in Gefahr, sonderlich wann du in allen ihnen gleich seyn wilt, reden, wie sie reden, dich gebärden, dich kleiden, wie sie sich gebärden und kleiden; Ja findest du, daß die Welt dich gerne hat, dich ihrer Freundschaft würdiget, und dich zu ihrer Gesellschaft einladet: Ja wann du fühlst, daß dieses Leben deinem Fleisch und Blut bequem und angenehm ist, sich nicht widerspenstig erzeiget; o so erschrick, und gedencke, der Vorgänger nuzet nichts, und der Weg ist gefährlich, welcher endlich mit einem bösen Gewissen, Unruhe der Seelen, in Ach und Wehe, mit der ewigen Verdammnis sich endigen wird. O darum o Seele! schaue auf was vor einem Wege du gehst, und wem du nachfolgest. Ach! daß dieses doch unsere tägliche Sorge seyn möchte, daß wir uns alle Abend fragten: Wohin bist du heute gegangen? wem bist du heute nachgefolget? Der Nachgänger kommt endlich dahin, wo der Vorgänger anlangt, so spricht Christus von seinen Nachfolgern: wo ich bin da soll mein Diener auch seyn. Wo werden demnach die Welt-Kinder hinkommen, die dem Teuffel und der Welt nachgefolget sind? derjenige der hie Christo nicht nachgefolget in der Zeit, der wird ihm auch nicht nachfolgen in der Herrlichkeit! Zwar weiß ich wohl, daß die Welt-Kinder sagen, sie wolten auch dem HErrn Christo nachfolgen, nemlich in der Stunde des Todes; allein sie sollen wissen, daß es zu spät, dann im Tode hat der Weg ein Ende, da gehen wir zur Ewigkeit ein. Daß der Schwächer hat Christum noch gefunden in dem letzten Augenblick des Lebens, und ihm zu folgen das Glück gehabt, das ist ein eingig Exempel, aber sonst findet

man

man keines. In den gesunden Tagen unsers Lebens muß die Nachfolge anfangen, wann sie soll selig geendet werden. Wer in die Stadt will, muß auch auf den Weg, der zur Stadt führet, treten; und wer in den Himmel will, muß Christo folgen, sonst ist kein Weg zum Himmel, wie er selbst spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, dann durch mich. O wie selig werden wir seyn, wann wir Christo folgen! Ach, aber wie werden die heulen und weinen in Ewigkeit, die dem Satan und der Welt gefolget sind. Ach daß doch hie ein jeder bedächte, zu dieser seiner Zeit, was zu seinem ewigen Wohl und Frieden dienet!

Gebet.

Heiliger Gott! Erforsche und sehe, ob ich auf rechtem Wege bin, und führe mich auf ewigem Wege. Ach Herr thue mir die Augen auf, daß ich sehe, wem ich nachfolge, daß nicht der Satan, sich in einen Engel des Lichts verstellend, mich zur Hölle führe. Gib mir deinen Heiligen Geist, der mich führe auf ebener Bahn. Laß mich allezeit Jesum vor Augen und im Herzen haben, daß ich in meinem ganzen Leben nachfolge seiner Liebe, Gehorsam, Demuth und Sanftmuth, darin mich täglich übe, und immer frömmere und heiliger werde. Ach mein Gott! es sind viele Verführer in der Welt, Satan, die Welt, mein Fleisch und Blut, ja ein jedes Welt-Kind gibt sich zum Führer an. Aber mein Jesu! Gib, daß ich allein mein Herz und Auge zu dir richte, daß ich auf dich sehe und dir nachfolge! Mein Gott! der du Abraham hast heißen gehen aus Ur, Loth aus Sodom, und sie einen

selig.

seligen Weg geführet: Ach ich will durch deines Geistes Krafft auch ausgehen aus meines Vaters Hause und meiner Freundschaft, und nicht mehr mit ihnen sündigen, ich will eilen, und durch eine wahre Absonderung von der Welt Sünden meine Seele erretten, hingegen dir folgen und deinem heiligen Leben. Mein Jesu! der du deinen Aposteln zuvor gesaget, sie würden seyn wie die Lämmer mitten unter den Wölffen. Ach laß mich dein gehorsames Schäflein seyn und bleiben, und nunmehr mit der Welt heulen, sündigen, oder ihre böse Thaten und Unarten nachthun. Ach ich elender Mensch erschrecke, daß ich leider in den vorigen Jahren meines Lebens der Welt und ihrer Bosheit gefolget bin, aber nunmehr will ich durch deine Gnade, von den Sünden, Wegen, von den Sitten, Wercken und Thaten der Welt Menschen mich abwenden. Mein Jesu! ich will dir in deinen Fußstapffen der Frömmigkeit, Demuth, Sanfftmuth, Keüegkeit und Liebe nachfolgen. O mein König, dir will ich nachgehen! O mein Vater dir will ich folgen! O mein Licht, in deinem Glanz will ich wandeln! Welt ich habe mit dir nichts zu schaffen, ich folge meinem Jesu im Leben, Leiden und Sterben. Nichts soll mich von seiner Liebe scheiden, weder Hohes noch Tieffes, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges. Mein Jesu! nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, wann ich etwa aus Unvorsichtigkeit ausweichen solte, führe mich bald wieder zurück auf den rechten Weg Stelle mir vor, daß die nur dem Lammie